

## After-Work-Führung im Museum

**Mitte.** Das Museum Huelsman, Ravensberger Park 3, zeigt in seiner Sonderausstellung, wie die Bewahrung von Dingen und Kunstwerken deren Wertschätzung ausdrückt. Auf drei Etagen werden Kunstgegenstände präsentiert, darunter restaurierte sowie im Originalzustand belassene Objekte. Besondere Einblicke in die Restaurierung bieten Werke, die mit den japanischen Techniken Kintsugi und Sashiko instandgesetzt wurden. Eine Führung findet am Donnerstag, 12. September, von 18 bis 19.30 Uhr statt, bei der auch ein Glas Wein angeboten wird. Die Teilnahme kostet 10 Euro. Anmeldungen unter Tel. 0521 51-3766 oder museumhuelsmann@bielefeld.de.

## Tag der offenen Tür in der „MuKu“

**Mitte.** Die Musik- und Kunstschule („MuKu“), Burgwiese 9, öffnet am Samstag, 14. September, ihre Türen und Räume. Kinder und Erwachsene können unverbindlich reinhören, verschiedene Angebote ausprobieren, Fragen stellen, sich informieren. Interessierte können zahlreiche Instrumente, aber auch Kunst-, Tanz- und Theaterangebote besuchen und ausprobieren. In jedem der zahlreichen Räume steht eine Fachkraft für Fragen bereit. Die Ausprobierstationen stehen ab 10.30 Uhr offen. Den Besuchenden bleibt bis 13 Uhr Zeit, um bei sich oder bei den Kindern schlummernde Talente zu wecken und Musik, Kunst, Tanz und Theater zu entdecken. Das Programm ist zu finden auf der Homepage: [www.muku-bielefeld.de](http://www.muku-bielefeld.de).

## Hebräisch für Anfänger

**Mitte.** Ein Hebräischkurs für Anfänger startet in der Volkshochschule Bielefeld ab Mittwoch, 11. September. Die 15 Veranstaltungen finden von 20 bis 21.30 Uhr in der Ravensberger Spinnerei statt. Trainerin Dinah Meyer kombiniert Sprachunterricht mit Einblicken in Kultur und Lebensart. Anmeldungen für den Kurs mit der Nummer 2424493K8 und weitere Informationen erhalten Interessierte unter Tel. 0521 51-6811 oder auf der Webseite [www.vhs-bielefeld.de](http://www.vhs-bielefeld.de).

## Neuer Workshop Body-Percussion

**Mitte.** Interessierte können bei einem Body-Percussion-Workshop der Volkshochschule, Ravensberger Park 1, Rhythmusgefühl trainieren. Unter Leitung des Musikers Blue Sid werden Samstag, 14. September, von 10 – 15 Uhr in der Ravensberger Spinnerei Körperhythmen vermittelt, die keine Vorkenntnisse erfordern. Anmeldung unter Tel. 0521 51 3689.

## Archiv eingeschränkt erreichbar

**Mitte.** Wegen einer internen Veranstaltung ist der Lesesaal des Stadtarchivs, Neumarkt 1, am Donnerstag, 12. September, ganztägig geschlossen. Die Landesgeschichtliche Bibliothek ist geöffnet. Das Personal ist nur eingeschränkt erreichbar. Auch das Amt für Geoinformation und Kataster ist an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar.



Zum Konzept der Laborschule und des Oberstufen-Kollegs gehört die Großraum-Architektur. Die offene Lernumgebung mit unterschiedlichen Ebenen und Galerien – hier eine Aufnahme aus der Laborschule – soll das Gefühl für die Gemeinschaft stärken. Foto: Dimitrie Harder

# Bielefelds unmögliche Schulen werden 50

Einzigartig in Europa und weltweit beachtet: Unter dem Motto „Bildung neu denken“ sind vor einem halben Jahrhundert Laborschule und Oberstufen-Kolleg als Versuchsschulen des Landes gestartet.

Ivonne Michel

**Bielefeld.** Lebensraum für Kinder und Jugendliche statt Unterrichtsanstalten, aus eigener Erfahrung lernen statt aus Belehrung, inklusiv und für Schüler aus allen Schichten: Nach den Visionen des Pädagogen Hartmut von Hentig wurden am 9. September 1974 Laborschule und Oberstufenkolleg gegründet. Als Versuchsschulen des Landes sollten sie „neue Formen des Lehrens, Lernens und Zusammenlebens in der Schule entwickeln“. Schulen ohne herkömmliche Klassenräume, ohne Zeit-, Lern- und Leistungsdruck. „Unmöglich“: Das Reformprojekt wurde bereits zu Beginn von der Politik heftig angefeindet. Und wie sieht es 50 Jahre später aus?

### Lebensnahes, interessengeleitetes, motivierendes Lernen

Die Schulen seien gefragt, bei Schülern und auch Delegationen aus der ganzen Welt, die sich vor Ort einen Eindruck davon machen, wie „Kinder so herausgefordert und begleitet werden, dass sie ihr jeweils Höchstmögliches leisten können“, sagt Rainer Devantié. Er leitet seit 2014 die Laborschule, hat vorher mehrere Jahre an Schulen in Finnland und Argentinien gearbeitet. Das Bielefelder Konzept sei einzigartig in Europa.

Hochbeete im Schulgarten,

ein Tauschladen für gebrauchte Kleidung, individuelle Praxisprojekte in verschiedenen Ländern Europas und ein „überarbeiteter Leistungsbezug“: Lebensnahes, interessengeleitetes, motivierendes Lernen ist fester Bestandteil an beiden Schulen. „Wir müssen Schule komplett neu denken“, fordern angesichts vieler Herausforderungen heute Erziehungswissenschaftler. Ist also zu wenig übergeschwappt in allen Jahren? „Die große Aufgabe der Versuchsschulen ist es nach wie vor, Impulse zu setzen, auch für die Ausbildung

angehenden Pädagogen“, sagt Lutz van Spankeren, Leiter des Oberstufenkollegs. Nachweislich seien die Wohlbefindenswerte der Schüler und Kollegiaten sehr hoch. Lange bevor die Politik das Motto „Kein Kind zurücklassen“ entdeckte, wurde dies in Bielefeld praktiziert. Mindestens ein Drittel der Kollegiaten hat keine Empfehlung für die gymnasiale Oberstufe, fast die Hälfte einen Migrationshintergrund. Individuelle Begleitung, stete Laufbahn- sowie soziale und psychologische Beratung sind wesentliche Elemente des Erfolgs-

konzepts. Englisch ab der ersten Klasse, jahrgangsübergreifender Unterricht, offene Räume zur Begegnung, Konzepte zur politischen Bildung: Vieles finde sich heute in anderen Schulen wieder, ergänzt Devantié. Konzeptionell werden die beiden Schulen von den Wissenschaftlichen Einrichtungen Laborschule und Oberstufen-Kolleg der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld begleitet. Aufgrund des Wechsels der Zuständigkeit vom Wissenschafts- zum Schulministerium habe der wissenschaftli-

che Anteil allerdings abgenommen, sagt Annette Textor, Wissenschaftliche Leiterin der Laborschule. Sie hofft, dass sich zukünftig mehr Schulen an den Forschungsprojekten – wie aktuell beispielsweise zu kompetenzorientiertem Deutschunterricht oder Funktionsweisen und Urteilsbildung von und mit KI – beteiligen.

### Das Ziel: Selbstvertrauen und Lebenskraft entwickeln

An der Laborschule werden aktuell etwa 710 Kinder vom Vorschuljahr bis zur Klasse 10 unterrichtet, mit dem Ziel „Selbstvertrauen und Lebenskraft entwickeln“. Sie können dort alle Abschlüsse der Sekundarstufe I erreichen. Das Oberstufen-Kolleg besuchen 530 Schüler von der Klasse 11 bis zum Zentralabitur. Bis 2002 gab es eine vierjährige Ausbildung, mit der Idee, dass die Kollegiaten in dieser Zeit schon einen Großteil ihres Grundstudiums in verschiedenen Fachrichtungen absolvieren könnten. „Das hat in der Praxis dann aber nicht funktioniert“, sagt van Spankeren. Niemals Stillstand, sondern permanente Reform ist das selbstgesetzte Markenzeichen der Versuchsschulen. „Es gibt immer wieder Veränderungen“, sagt Timo Zenke, stellvertretender Leiter der Wissenschaftlichen Einrichtung Laborschule.

### Festwoche: „50 Jahre neues Lernen“

◆ Unter dem Motto „50 Jahre neues Lernen“ wird das Jubiläum mit einer Festwoche vom 9. bis 14. September gefeiert – mit Angeboten auf dem Schulgelände und an verschiedenen Orten in der Stadt.

◆ Die Festwoche startete gestern mit einer Bildungsmeile, auf der die Laborschule und das Oberstufen-Kolleg Produkte und Ergebnisse ihrer Arbeit präsentierten, gefolgt vom offiziellen Festakt mit Ehemaligen und Gästen aus Politik, Bildung und Wissenschaft.

Im Anschluss wurde eine Ausstellung mit Zeichnungen von Till Mette aus seiner Zeit am Oberstufen-Kolleg eröffnet und das Buch „Kunst, Poesie und Musik am OS“ vorgestellt.

◆ Vom heutigen Dienstag bis Donnerstag, 10. bis 12. September, organisiert die Laborschule unter dem Motto „You. Me. We. In die Stadt hinein Schule“ Aktionen in der Stadt. Führungen durch die Laborschule werden Mittwoch, 11. September, angeboten.

◆ Eine Geburtstagsparty nur für die Schüler feiert die Laborschule vormittags am Freitag, 13. September. Ab 18 Uhr folgt am selben Tag am Oberstufen-Kolleg das öffentliche Ästhetik-Festival – mit Bühnenprogramm, Ausstellungen und einem Film von Daniel Titze, der Interviews mit Schülern aus der Gründungsphase zeigt.

◆ Zeitzeugen organisieren am Samstag, 14. September,

ab 14 Uhr eine Veranstaltung mit schulgeschichtlichen und aktuellen Schwerpunkten am Oberstufen-Kolleg.

◆ Höhepunkt der Festwoche ist eine Großveranstaltung am Samstag, 14. September, ab 16 Uhr: ein Open-Air-Konzert mit anschließender Party. Auf der Bühne auf dem Außengelände der Laborschule treten die Bands Hundreds und Girlwoman auf.

Nach dem Konzert wechseln die Besucher zur Party in die Mensa der Laborschule, in der ein DJ auflegt. An Foodtrucks gibt es Snacks und kalte Getränke. Der Vorverkauf für das Konzert ist bereits angelaufen, Eintrittskarten sind online verfügbar.

## Weniger Tote wegen Rauchmelder

**Bielefeld.** Rauchwarnmelder haben in Bielefeld zu einer deutlichen Senkung der Brandtoten beigetragen. Vor der Einführung der Pflicht gab es jährlich etwa fünf Brandopfer, nun ist es ungefähr ein Brandtoter pro Jahr. Im Jahr 2023 zählte die Feuerwehr 1.749 Brandeinsätze, davon 289 durch ausgelöste Rauchwarnmelder. In 35 Prozent der Fälle lag ein echtes Brandereignis vor. 27 Menschen konnten so im vergangenen Jahr gerettet werden. Maximilian Rempe von der Feuerwehr betont die Bedeutung der Rauchwarnmelder-Pflicht und der Wartung der Geräte. In NRW müssen Schlaf- und Kinderzimmer sowie Flure mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. Beim Kauf wird auf das Q-Prüfsiegel für Qualität und Langzeitbatterien hingewiesen. Infos: [www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de).

## Sternfahrt mit Fahrradbus

**Bielefeld.** Die Martinschule setzte mit ihrem neu aufgegebenen Fahrradbus ein Zeichen für nachhaltige Mobilität: Rund 300 bis 350 Schüler, Eltern und Lehrkräfte radelten gemeinsam zur Schule. Unterstützt von der Polizei führte die Route über die Deckertstraße, wo eine Schulstraße geprüft werden soll. Die Aktion fand Anklang bei Politikern wie Christina Osei und Peter Brunnert (beide Grüne) sowie Ole Heimbeck (SPD). Schulleiter Markus Spiekermann hob die Bedeutung sicherer Schulwege hervor und sprach sich für einen neuen Übergang an der Artur-Ladebeck-Straße aus. Die Veranstaltung endete mit Tanz und Musik, und die Schule hofft auf Wiederholungen des Fahrradbusses.

## After-Work-Talk zur beruflichen Zukunft

**Bielefeld.** Für alle, die beruflich neue Wege erkunden wollen, bietet die Berufsberatung für Erwachsene der Arbeitsagentur Bielefeld eine Gelegenheit zum Austausch: Der After-Work-Talk findet am Donnerstag, 19. September, von 17 bis 20 Uhr im „BiZ“ Bielefeld, Werner-Bock-Straße 8, statt. Berufsberater geben Antworten zu Themen wie Jobwechsel, berufliche Umorientierung oder Weiterqualifizierung. Zusätzlich sind Einblicke in Arbeitsmarkttrends und Bewerbungstipps Teil des Programms. Anmeldung erforderlich, Eintritt frei.

## Mehmet Akbas beim Kulturmonat

**Bielefeld.** Die Initiative Frieden und Hoffnung organisiert den ersten kurdischen Kulturmonat OWL in Bielefeld. Höhepunkte sind ein Konzert von Mehmet Akbas am Samstag, 14. September, ab 20 Uhr in der Volkshochschule, Ravensberger Park 1, sowie die kurdischen Filmtage von Mittwoch, 18., bis Freitag, 20., und am Sonntag, 22. September, im Lichtwerk im Ravensberger Park.

Die Kunstausstellung in der VHS Bielefeld zeigt Werke aus dem kurdischen Geflüchtetenlager Mexmür. Konzerttickets unter [info@initiative-kurdistan.org](mailto:info@initiative-kurdistan.org) und Tel. 0157 75399487. Details zum Filmfestival gibt es auf [www.kff-owl.de](http://www.kff-owl.de). Filmtickets sind online auf [www.arthousekinos-bielefeld.de](http://www.arthousekinos-bielefeld.de) erhältlich.



Gegen Leistungszwang und Notendruck: Der Erziehungswissenschaftler und Publizist Hartmut von Hentig, Gründer der Versuchsschulen, in den 1970er-Jahren. Foto: NW



Lehrer Jens Pukies demonstrierte 1977 im Flokatimantel gegen die drohende Schließung.



Leitungsteam von Laborschule und Oberstufenkolleg: Annette Textor (v.l.), Laura Raabe, Michaela Geweke, Timo Zenke, Rainer Devantié, Gabriele Klewin und Lutz van Spankeren. Foto: Sarah Jonek